

Spaziergang im Frühlingsregen



KEHL-BEWOHNER UNTERWEGS: Trotz eines regnerischen Frühlingsnachmittags genießen die Kehl-Bewohnerinnen und -Bewohner einen entspannten Stadtspaziergang durch Baden mit dem Förderverein. Später genossen sie persönliche Gespräche bei Kaffee und Kuchen im Rotturm-Saal. *Mehr zum Thema auf Seite 3*

Bild: sbs



Die persönlichen Begegnungen beim Kaffee/Kuchen-Treffen im Rotturm-Saal

Bild: sbs

BADEN: Frühlingsspaziergang mit Kehl-Bewohnern

Stadtspaziergang im Frühling

Der Förderverein Das Kehl hat sich zum Ziel gemacht, die Verbundenheit mit den Bewohnern sowie die Integration des Kehls im Quartier und in der Stadt zu fördern. Passend zum Frühlingsstart gleich mit einem gemütlichen Stadtspaziergang durch Baden.

sbs. Dem Vorstand des Fördervereins Das Kehl ist es ein grosses Anliegen, freundschaftliche Begegnungen zu ermöglichen. Persönliche Kontakte und reger Austausch, wie auch kulturelles Leben sollen nicht zu kurz kommen. Unterhaltung und Freude stehen stets im Fokus. Das Jahresprogramm 2015 verspricht nach wie vor Begegnungen. Der Einstieg fand zum Frühlingserwachen mit einem Stadtbummel statt. 40 Kehl-Bewohner und gleichviele freiwillige Helfer wurden von zwei RVBW-Bussen nach Baden gefahren. Ein grosszügiges Entgegenkommen und keine Selbstverständlichkeit der Busgesellschaft. Das positive Echo und die grosse Freude der Beteiligten zeigte, dass solch ein Begegnungstag zum Wohle aller beiträgt. Es hat allen Spass gemacht, die Stadt, trotz einigen Re-

gentropfen, zu erkunden und sich später bei Kaffee und Kuchen im Rotturm-Saal persönlichen Gesprächen hinzugeben. Um den kulturellen Teil abzudecken, wird im Mai Simon Libsig mit seiner Wortakrobatik für Unterhaltung sorgen. Für die Einbindung ins Quartier findet im September ein Flohmarkt statt – und weil es so schön war, zur Adventszeit ein erneuter Stadtbummel. Ein weiteres Ziel ist es, mit Rückstellungen im Kehl etwas Nachhaltiges zu schaffen, um den Bewohnern andere spannende Aktivitäten zu ermöglichen. Oft ist es den betagten und weniger mobilen Senioren nicht mehr möglich, sich alleine fortzubewegen, sie sind auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. So ist es eine vorbildliche Geste aller freiwilligen Helfer, sich ihnen anzunehmen und mit diesen wertvollen Begegnungen für etwas Glückseligkeit zu sorgen. Schliesslich weiss man nie, was auf einen selbst wartet, deshalb ist es schön zu wissen, dass der Förderverein sich Bedürfnissen älter gewordener Mitmenschen annimmt. ●

Wer interessiert ist, Begegnungen zu fördern und mitzuhelfen: www.daskehl.ch